

Presseschau Beitrag

- [Rüstungsindustrie](#) [1]
- [Export](#) [2]
- [EADS](#) [3]

Gesundschrupfen bei den Waffenschmieden

Zur Lage und Zukunft der deutschen Rüstungsindustrie
von [Axel Weipert](#) [4] am 28. Dezember 2013



[5] Bild von Andrew-M-Whitman

Aktuell hat die größte deutsche Rüstungsfirma, EADS, einen massiven Stellenabbau angekündigt. Das wirft ein Schlaglicht auf den Zustand einer Branche, die nach den für sie goldenen Zeiten des Kalten Kriegs mit drastischen Ausgabenkürzungen bei westlichen Armeen kämpft. Sie selbst führt eine Reihe von Gründen an, warum sie auch ohne unmittelbare Bedrohungsszenarien noch immer staatliche Unterstützung verdient. Demnach sei sie wichtig für die Innovationskraft des Industriestandorts Deutschland, sie sichere tausende Arbeitsplätze und sei politisch-strategisch unverzichtbar.

[Bei näherem Hinsehen](#) [6] [relativiert sich freilich manches](#) [7]. Denn Rüstungsinnovationen sind häufig nicht zivil nutzbar, die Gelder wären also direkt in der zivilen Forschung effizienter angelegt. Und die unmittelbar in Waffenentwicklung und -bau angesiedelten Jobs belaufen sich lediglich auf ca. 17.000 Stellen, sind also volkswirtschaftlich betrachtet recht marginal. Zudem dürften viele der hochqualifizierten Kräfte verhältnismäßig leicht zivile Arbeitsplätze finden.

Die entscheidenden Fragen sind also nicht primär ökonomische, sondern hochgradig politische: Wollen wir als Land oder im Bündnis der NATO weiter out-of-area-Einsätze? Soll sich Deutschland bei Rüstungsgütern eine zumindest partielle Unabhängigkeit erhalten? Sind die Steuerzahler bereit, die dafür notwendigen Summen aufzubringen? Oder setzt man, entsprechend den Wünschen der Waffenlobby, verstärkt auf Exporte - auch in Konfliktländer? Nicht zuletzt angesichts der letzten Debakel um Rüstungsgroßprojekte wie die Drohne Euro-Hawk, den Transporter Airbus A 400 M und den Kampfhubschrauber Tiger wäre es angebracht, eine breite öffentliche Debatte über Militärfragen und speziell die heimische Rüstungsindustrie zu führen.



[7]

[Schrumpfende Rüstungsbranche: Warum EADS nicht systemrelevant ist](#) [7]

[Spiegel Online](#) [8] 26.12.2013 von [David Böcking](#) [9]



[6]

[Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie für den deutschen Wirtschaftsstandort](#) [6]

[Wifor](#) [10] von [Julian Knippe I](#) [11], [Susanne Schubert](#) [12]

Quelladresse (abgerufen am 20.4.2024):

<http://www.dasdossier.de/presseschau/geopolitik/kriege-konflikte/gesundschumpfen-bei-den-waffen-schmieden>

Links:

[1] <http://www.dasdossier.de/stichwort/ruestungsindustrie>

[2] <http://www.dasdossier.de/stichwort/export>

[3] <http://www.dasdossier.de/stichwort/eads>

[4] <http://www.dasdossier.de/nutzer/axel-weipert>

[5] <http://www.dasdossier.de/sites/dasdossier.de/files/imagecache/Vollbild/imagefield/gesundschumpfen-bei-den-waffenschmieden-1313.jpg>

[6] <http://www.spiegel.de/media/media-32907.pdf>

[7] <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/ruestungsbranche-warum-eads-nicht-systemrelevant-ist-a-940106.html>

[8] <http://www.dasdossier.de/medium/spiegel-online>

[9] <http://www.dasdossier.de/autor/david-boecking>

[10] <http://www.dasdossier.de/medium/wifor>

[11] <http://www.dasdossier.de/autor/julian-knippe-i>

[12] <http://www.dasdossier.de/autor/susanne-schubert>